

87860



Jahresbericht

über das

Königliche Realprogymnasium zu Culm

für das

Schuljahr Ostern 1896/97.



Danzig,

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

1897.

1897. Progr.-No. 42.

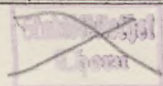
I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

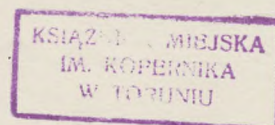
	Realschule.			Realprogymnasium.			Sa.
	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	
Christliche Religionslehre a. evangelische.....	$\frac{2}{1}$	2	2	2	2	2	7
Christliche Religionslehre b. katholische.....	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen.....	$\frac{4}{1}$ 5	$\frac{3}{1}$ 4	4	3	3	3	19
Latein.....	—	—	—	4	4	4	8
Französisch.....	6	6	6	5	5	4	32
Englisch.....	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde.....	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2 1	17
Rechnen und Mathematik.....	5	5	6	5	5	5	31
Naturbeschreibung.....	2	2	2	2	2	1	7
Physik.....	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben.....	2	2	2	—	—	—	4
Zeichnen.....	—	2	2	2	2	2	8
Singen.....	1 1	1 1	— 1	— 1	— 1	— 1	2
Turnen.....	3	3	3	3	3	3	3

Vorschule.

	3.	2.	1.	Sa.		3.	2.	1.	Sa.
Christliche Religionslehre a) evangelische	2	2	2	4	Schreiben.....	—	4	3	7
Christliche Religionslehre b) katholische	2	2	2	2	Rechnen.....	4	5	5	14
Schreiblesen.....	9	—	—	9	Singen.....	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2
Lesen und Deutsch.....	—	7	9	16	Turnen.....	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	1



AB. 1482



2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1896/97.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.			Realschule.			Vorschule.			Sa.
	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Dabel, Direktor.	2 Religion. 4 Latein.			6 Franz.						12
2. Wittko, Professor, Ordinarius von III b.	3 Dtsch.	2 Religion. 2 Gesch. 2 Erdk. 4 Latein. 3 Deutsch. 2 Erdkunde.								18
3. Fischer, Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Math. 3 Physik. 1 Naturb.	5 Math.	3 Rechn. 1 Demonstrationen mit dem Projektionsapparat. 3 Turnen.							21
4. Zeterling, Oberlehrer, Ordinarius von III a.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl. 1 Franz.	4 Franz. 3 Engl.							22
5. Dr. Kühn, Oberlehrer, Ordinarius von IV.	3 Gesch. u. Erd- kunde.	2 Gesch.	4 Dtsch. 2 Gesch. 6 Franz. 3 Dtsch. 1 Gesch.							21
6. Fabian, Oberlehrer, Ordinarius von VI.		2 Naturbeschreib. 5 Math.		2 Naturb. 3 Math.		6 Franz. 4 Dtsch. 1 Gesch.				23
7. Dąbrowski, Kaplan, kath. Religionslehrer.	2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.			6
8. Ewert, Zeichenlehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Singen.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 5 Rechn. 2 Erdk. 1 Relig. 2 Religion. 2 Schreiben. 1 Singen. 2 Naturbeschr.						24
9. Behnke, Vorschullehrer, Ordinarius der 1. Klasse.			2 Schreib. 5 Rechn. 2 Erdk.			2 Relig. 9 Lesen u. Dtsch. 5 Rechn. 1 Singen.				26
10. Polley, Vorschullehrer, Ordinarius der 2. und 3. Klasse.						3 Schreiben. 1 Schreib. 9 Schreib- 7 Lesen lesen. u. Dtsch. 4 Rechn. 5 Rechn. 2 Religion. 1 Singen. 1 Turnen.				26*)

*) In 14 Stunden wurden 2 Klassen zu gleicher Zeit von demselben Lehrer unterrichtet.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Untersecunda (Ord.: Fischer).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit III A, 2 St. w. Dabel. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender Bibelabschnitte. Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche, Lieder, Psalmen. b) katholische, komb. mit III und IV, 2 St. w. Dąbrowski. Deharbe, gr. Katechismus. Vom Glauben. — **2. Deutsch,** 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Im Sommer Hermann und Dorothea, im Winter Wilhelm Tell. Daneben Stücke aus dem Lesebuch. Angeknüpft Bemerkungen aus der Poetik, Metrik und Litteraturgeschichte. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. Anleitung zur Privatlektüre und Kontrolle derselben. Übungen im Auffinden und Ordnen des Aufsatzstoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themen: 1. Ernsts von Schwaben Anhänger und Gegner. 2. Inwiefern ist der erste Gesang von Göthes Hermann und Dorothea das Muster einer Exposition? 3. Warum konnte Philipp II den Aufstand der Niederlande nicht unterdrücken? 4. Freuden und Nutzen des Fussreisens. 5. Die Grundgedanken in Schillers Balladen. 6. Erläuterung zu Geibels Epigramm „Das Drama“. 7. Aus welchen Gründen schlossen Walter Fürst, Werner Stauffacher und Arnold Melchthal den Bund? 8. Ein Brief Stauffachers an Pfeifer von Luzern. 9. Morgenstunde hat Gold im Munde. **Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet:** Die Freuden des Winters. — **3. Latein,** 3 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid. metam. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der wöchentlich angefertigten schriftlichen Übungen. — **4. Französisch,** 4 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik und Manuel de la litt. fr. Article part. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens. Gelesen Abschnitte von G. Sand, V. Hugo, Barante und Schilderungen von Paris von Maxime de Camp. Alle 4 Wochen eine häusl. Arbeit. — **5. Englisch,** 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Grammat.: Lektion 1—5, 11, 42, 44—57. Gelesen Abschnitte von Bulwer, Sterne und Stories of English Schoolboy Life von Ascott R. Hope. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — **6. Geschichte und Erdkunde,** 3 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Voigt, Leitfaden. Stieler, Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Erdkunde Europas. Bekannteste Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — **7. Mathematik,** 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. Begriff und Anwendung des Logarithmus, Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über die Gerade und die Ebene; die einfachen Körper (excl. die Kugel) nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. **Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:** 1. $3(x-1)^2 - 4(x+5) = 8$. 2. Zur trigonometrischen Berechnung eines schiefwinkligen Dreiecks ist gegeben: Seite $a = 144,8$ m, Seite $b = 95,5$ m, der eingeschlossene Winkel $C = 43^\circ 20'$. 3. Ein Balken mit rechteckigem Querschnitt hat $1,2$ cbm Inhalt (V), ist $0,36$ m breit und $0,43$ m dick; wie lang ist derselbe? — **8. Physik,** 3 St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe. Einführung, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Propädeutischer Unterricht in Chemie. Die Elemente der Krystallographie. — **9. Naturbeschreibung,** 1 St. w.

Fischer. Bail, Leitfaden. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen, besonders Pilze; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — **10. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrische Darstellung einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen.

Obertertia (Ord.: Zeterling).

1. Religion, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, 3 St. w., komb. mit III B. Wittko. — Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre: Stücke aus dem Lesebuch, Schillers Balladen, Das Lied von der Glocke, Homer in der Übersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik und Metrik. Erlernung und Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — **3. Latein**, 4 St. w., komb. mit III B. Wittko. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Gelesen Caesar. bell. Gall. I und II. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Schulgrammatik: Lect. 5—25, 27, 28, 45—48. Das Wichtigste vom Subjonctif. Gelesen Stücke aus Plötz: Lectures choisies. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling. Plate, I und II. Gaspey, Lesebuch. Plate I, Lect. 56—61, 64—66. II. Lect. 17—27, 35, 36. Gelesen Stücke aus Gaspey. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — **Erdkunde**, 2 St. w., komb. mit III B. Wittko. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades, auch mit 2 Unbekannten; rein quadratische Gleichungen. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Polygone und des Umfangs und Inhalts des Kreises. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, 2 St. w., komb. mit III B. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Winter: Niedere Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — **9. Zeichnen**, 2 St. w., komb. mit III B. Ewert. Nach Modellen im Umriss. Gegen Ende des Jahres Darstellung von Licht und Schatten. Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder.

Untertertia (Ord.: Wittko).

1. Religion, a) evangelisch, komb. mit IV, 2 St. w. Wittko. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wichtige Abschnitte des A. T. wurden gelesen. — Das 1te und 2te Hauptstück wurden wiederholt, das 3te gelernt und erklärt, das 4te und 5te gelernt. Katechismusprüche. 4 Lieder wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. — b) katholische, komb. mit II B. — **2. Deutsch**, komb. mit III A. — **3. Latein**, komb. mit III A. — **4. Französisch**, 5 St. w. Zeterling. Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. Lect. 70—112 und Anhang B I und II. Lektüre und Sprechübungen. — **5. Englisch**, 3 St. w. Zeterling.

Plate I. Gaspey, Lesebuch. Lect. 1—45. Lektüre und Sprechübungen. — **6. Geschichte**, 2 St. w. Wittko. Pütz, Grundriss. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — **Erdkunde**, komb. mit III A. — **7. Mathematik**, 5 St. w. Fabian. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Die Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative Grössen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — **8. Naturbeschreibung**, komb. mit III A. — **9. Zeichnen**, komb. mit III A.

Quarta (Ord.: Dr. Kühn).

1. Religion, komb. mit III B. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wiederholung der Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre. Lernen und Vortragen von Gedichten. Lesen von Gedichten und Prosa-stücken und Nacherzählen derselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat. — **3. Französisch**, 6 St. w. Dabel. G. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe C. Plötz-Kares, Sprachlehre. Lect. 1—28. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Fürwörter, Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmässigen Verben, die Präpositionen de und à. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage eine Reinschrift. — **4. Geschichte**, 2 St. w. Dr. Kühn. Knaake, Hilfsbuch. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — **Erdkunde**, 2 St. w. Wittko. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — **5. Rechnen**, 3 St. w. Fischer. Harms und Kallius, Rechenbuch. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Übergang zur Buchstabenrechnung. — **Mathematik**, 3 St. w. Fabian. Mehler, Elementarmathematik. Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Einführung in die Inhaltsberechnung. Vierwöchentlich im Sommer eine häusliche Rechenarbeit, im Winter eine geometrische und eine Rechenarbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen nach vorhandenen Exemplaren. Einführung in das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — **7. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Schwierigere Flachornamente mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. — **8. Schreiben**, 2 St. w. Behnke. Nach Vorlagen. Geschäftsaufsätze. Übung schwierigerer Buchstabenformen.

Quinta (Ord.: Ewert).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit VI, 2 St. w. Ewert. Preuss, bibl. Geschichte. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche. 4 Lieder. b) katholische, komb. mit VI, 2 St. w. Dąbrowski. Der 1te Teil des Diöcesankatechismus. Die zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die biblischen Erzählungen des Alten Testaments nach Schuster. — **2. Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lese-

buch für V. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Schriftliches Nacherzählen im 1. Semester in der Klasse, im 2. auch als häusliche Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — **3. Französisch**, 6 St. w. Dr. Kühn. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Systematische Durchnahme der Grammatik: Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nom. und Acc., das Notwendigste über das Geschlecht der Substantiva, Bildung des Pluralis, Steigerung des Adjektivs, Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, die Zahlen. Wiederholung und feste Einprägung der Hilfszeitwörter und der regelmässigen Konjugation. Die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage eine zu Hause angefertigte Reinschrift einer in der Klasse vorbereiteten Übersetzung. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Ewert. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — **5. Rechnen**, 5. St. w. Behnke. Harms und Kallius, Rechenbuch. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Fabian. Bail, Leitfaden. Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen in Heften. — **7. Schreiben**, 2 St. w., komb. mit VI. Ewert. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — **8. Zeichnen**, 2 St. w. Ewert. Bordüren, Rosetten, einfache Blattformen nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

Sexta (Ord.: Fabian).

1. Religion: a) evangelische, komb. mit V. 1 St. w. allein: Einübung des Unterrichtsstoffes. b) katholische, komb. mit V. — **2. Deutsch**, 3 St. w. Fabian. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Übung im Lesen. Vermittlung des Verständnisses. Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentlich eine Rechtschreibeübung in der Klasse. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift einer in der Klasse gearbeiteten schriftlichen Stilübung. — **Geschichtserzählungen**, 1 St. w. Fabian. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Carl d. Gr. — **3. Französisch**, 6 St. w. Fabian. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Lesetübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluss an Gelesenes. Die Hilfszeitwörter avoir und être, die 1. Konjugation und der Indicativ der beiden anderen regelmässigen Konjugationen. Sprechübungen. Wöchentlich ein Diktat, im Winter ausserdem alle 14 Tage eine zu Hause angefertigte Reinschrift einer in der Klasse vorbereiteten Übersetzung. — **4. Erdkunde**, 2 St. w. Behnke. Entwicklung geographischer Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen.

Westpreussen. — **5. Rechnen**, 5 St. w. Ewert. Harms und Kallius, Rechenbuch. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise; ihre Kenntnis durch Anschauung vermittelt. Übung in der Anwendung von Klammern. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — **6. Naturbeschreibung**, 2 St. w. Behnke. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung ihrer Formen und Teile. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — **7. Schreiben**, komb. mit V.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die jüdischen Schüler erhielten Religionsunterricht zusammen mit den betr. Gymnasialklassen.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 62, im W. 62 S. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 4	im W. 4	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen:	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 4	im W. 4	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:.....	im S. 6 $\frac{1}{2}$ %	im W. 6 $\frac{1}{2}$ %		

Es bestand bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 1 Turnabteilung mit 58 Schülern im S., 58 im W.

Die erste und zweite Klasse der Vorschule mit zusammen durchschnittlich 44 Schülern bildeten eine Turnabteilung. Zweimal wöchentlich je $\frac{1}{2}$ Stunde spielten sie im S. Turnspiele auf dem Schulhofe, turnten im W. an Geräten in der Gymnasialturnhalle. Die 3. Vorschulklasse hat keinen Turnunterricht.

Von 4 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Fischer.

In Bezug auf die Turnräume ist seit der vorjährigen Berichterstattung eine Änderung nicht eingetreten.

Turnspiele werden im S. in einer Stunde wöchentlich betrieben. Die Schüler sind dazu in zwei gleichzeitig spielende Abteilungen geteilt. Die aus den älteren Schülern bestehende spielt hauptsächlich: Barlauf, Schleuderball, Tauziehen, Wettlauf. Bei den jüngeren Schülern sind besonders beliebt: Den Dritten abschlagen, Katz' und Maus, Fuchs ins Loch, Kettenreißen, Fang schon, Tauziehen, Wettlauf. Es findet rege Beteiligung statt.

Da den Schülern die Militärschwimmanstalt nicht mehr zugänglich ist, steht ihnen nur noch eine Privatbadeanstalt zu Gebote. Die Zahl derjenigen, die schwimmen können, beträgt 15 = 25 %.

b) Gesang, 3 St. w. Ewert. 1) Quinta und Sexta komb. 1 St. w. 2) Die besseren Sänger aller Klassen wurden zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder.

c) Fakultativer Zeichenunterricht wurde nicht erteilt.

Der Lehrplan der drei Vorschulklassen hat sich gegen die Vorjahre nicht verändert.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 12. Dezember 1896: Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 10. April d. J. dem Professor Wittko den Rang als Rat vierter Klasse zu verleihen geruht. — Vom 18. Januar 1897: Die Ferien des Jahres 1897 werden dauern: Zu Ostern vom 7. bis 22. April, zu Pfingsten vom 4. bis 10. Juni, im Sommer vom 3. Juli bis 3. August, im Herbst vom 25. September bis 12. Oktober, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 7. Januar 1898 mit Ausschluss der genannten Tage. —

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Dienstag, den 14. April, seinen Anfang und wird Mittwoch, den 7. April, geschlossen werden. — Die vaterländischen Gedenktage sind durch Reden und Vorträge der Lehrer und durch Gesänge und Deklamationen der Schüler gefeiert worden. — Im Juni unternahmen die einzelnen Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge und Turnfahrten. — Der Gesundheitszustand der Schüler war wenig günstig. Im Herbst 1896 erkrankten viele Schüler an Masern und im Februar 1897 an Influenza. — Der Berichterstatter musste auf Anordnung der Behörde wegen eines Scharlachfalls in seiner Familie drei Wochen lang, Herr Oberlehrer Fischer wegen Erkrankung vom 22. bis 27. Februar, desgleichen Herr Vorschullehrer Polley vom 5. bis 15. Februar den Unterricht aussetzen. — An 16 Schultagen wurde die Schule teils für die letzte Vormittagsstunde, teils für den Nachmittag der Hitze wegen geschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896.	6	5	4	12	12	14	53	20	19	16	55
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96.	6	1	—	1	1	2	11	18	1	—	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	3	3	6	8	10	13	43	18	17	—	35
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	—	7	7	2	2	22	26
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1896/97.	3	4	7	13	13	22	62	22	19	22	63
5. Zugang im Sommersemester.	—	1	—	—	—	1	2	1	6	2	9
6. Abgang im Sommersemester.	—	—	—	1	2	—	3	—	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	3	5	7	12	11	24	62	23	24	23	70
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	4
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1897.	3	5	7	12	11	25	63	23	26	24	73
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897.	16,2	15,10	15	14	12,2	11,5	—	9,10	8,9	7,2	—

2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	43	8	—	11	44	18	—	40	9	—	14	58	5	—
2. Am Anfange des Wintersemesters.	44	9	—	9	44	18	—	43	13	—	14	60	10	—
3. Am 1. Februar 1897.	45	9	—	9	45	18	—	45	14	—	14	63	11	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1896: 6 Schüler, von denen 6 zu einem praktischen Berufe übergangen, zu Michaelis keiner.

3. Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife für Obersecunda erhielten:

Zu Ostern 1896:

1) Emil Florkowski, geboren den 1. März 1877 zu Culm, Sohn des Schmiedemeisters Florkowski in Culm, evangelisch, 8 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Untersecunda, will Postbeamter werden; 2) Hermann Lewinski, geboren den 20. Juni 1880 zu Carlshorst im Kreise Schwetz, Sohn des Kaufmanns Lewinski in Carlshorst, mosaisch, 5½ Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Untersecunda, will Kaufmann werden; 3) Arthur Bukofzer, geboren den 23. Februar 1880 zu Culm, Sohn des Kaufmanns Bukofzer in Culm, mosaisch, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersecunda, will Kaufmann werden; 4) Paul Rodenacker, geboren den 24. Oktober 1876, Sohn des Rittergutsbesitzers Rodenacker auf Luboczyn, Kreis Putzig, evangelisch, 3 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersecunda, will Kaufmann werden; 5) Fritz Hoffmann, geboren den 23. Juni 1878 zu Culm, Sohn des verstorbenen Direktors Hoffmann zu Culm, evangelisch, 3¾ Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersecunda, will sich zum Civilingenieur ausbilden; 6) Gerson Jutkowski, geboren den 26. September 1879 zu Bomst im Kreise gl. N., Sohn des Kultusbeamten Jutkowski in Culm, mosaisch, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersecunda, will Kaufmann werden.

Zu Ostern 1897:

1) Erich Murawski, geboren den 3. Oktober 1881 zu Rosenberg, Sohn des Rentiers Murawski in Rosenberg, evangelisch, 3 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersecunda, will in ein Realgymnasium eintreten; 2) Bernhard Kohnert, geboren den 20. August 1880 zu Culm, Sohn des Glasermeisters Kohnert in Culm, katholisch, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Untersecunda, Beruf noch unbestimmt.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Cooper, Donna Mercedes von Kastilien. Ahles, Essbare und schädliche Pilze. v. Dincklage—Campe, Wie wir unser eisern Kreuz erwarben. Jahn, Unser Heldenkaiser. Detlefsen, Wie bildet die Pflanze Wurzel, Blatt und Blüte? Elsas, Der Schall. Gerland, Licht und Wärme. Brosien, Geschichte der Mark Brandenburg im Mittelalter. Valentiner, Die Kometen und Meteore. Waldeck, Russland und seine Bewohner. Fritsch, Südafrika bis zum Zambesi. Tchihatchef, Kleinasien. Willkomm, Die pyrenäische Halbinsel. Hartmann, Madagaskar. Jung, Melanesien und Polynesien. Ochsenius, Chile. Sellin, Brasilien. Lohmeyer, Die Reise um die Welt. Schalk, Deutsche Heldensage. Behrendt, Pytheas von Massilia. Brennekam, Der treue Jochen von Ettersett. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. Geistbeck, Der Weltverkehr. Brandstaedter, Erichs Ferien. Kleinschmidt, Germanisches Heldenschicksal. May, Von Bagdad nach Stambul, Durchs wilde Kurdistan, Durch die Wüste. Richter, Hermann von Salza und Hermann Balke, Heinrich Monte. Kleinschmidt, Aus der Zeit der Thränen und Wunder. Hoffmann, Schwab's Deutsche Volksbücher. Bleibtreu, Persien. Grube, Napoleons Kriegszug in Russland. Barth, Erzählungen, Lebensbilder. Dorn, Die Seehäfen des Weltverkehrs. Seidel, Wintermärchen. Dielitz, Reise-

bilder, Ost und West. Bösche, Japanischer Krieg. Berger, Am Lagerfeuer der Büffeljäger. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. Fricke, Der Untergang der Stedinger. Hertzberg, Die Feldzüge der Römer in Deutschland. Kallsen, Friedrich Barbarossa. Thelemann, Franz von Sickingen. Weitbrecht, Jugendblätter. Neumann—Strela, Kaisermärchen. Bahmann, Das Kreuz im Walde. Muschi, Im Banne des Faustrechts, Die deutsche Hansa. Carlowitz, Unter dem Feldzeichen Kaiser Maximilians. Stephan, Der Spion.

Die Lehrerbibliothek und die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 4 Schüler der Anstalt mit je 23—32 *M* zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Von Ostern 1897 ab wird, nachdem nun die Klassen Sexta, Quinta und Quarta in Realschulklassen umgewandelt sind, auch die Untertertia unter Wegfall des Unterrichts in der lateinischen Sprache den Lehrplan der Realschulen erhalten.

Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die 3klassige Vorschule, in die Realschulklassen Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia, sowie in die Realprogymnasialklassen Obertertia und Untersecunda wird der Unterzeichnete Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. April, vormittags 10—12 Uhr im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist zur Aufnahme eines Schülers die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtsscheines und eines Attestes über die erste bzw. zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

R. Dabel,

Direktor.